

Kein Raum in der Herberge

Text: Russel K. Carter (1849-1928)

Musik: Eliza G. Updegraff (1871-1964)

Deutsch: Ferdinand O. Zesch

1. Die Krip - pe sein La - ger, die Ar - mut sein Brot; — ver - folgt schon als Kind - lein,
2. O Jam - mer der Sün - de! Ver - blen - det Ge - schlecht! Wer glaubt sei - ner Pre - digt?
3. Wohl jauch - zen Ihm heu - te Zehn - tau - sen - de zu — und be - ten und sin - gen:

7

von Fein - den um - droht; — das Herz voll Er - bar - men, und doch so al -
Wer hö - ret Ihn recht? — Nach Flit - tern und Trä - bern sie ja - gen und
"In Je - sus ist Ruh!" — Doch für Ihn zu le - ben, zu lei - den, o

12

lein — im bit - ters - ten We - he. Sie schäm - ten sich Sein! —
schrein, — und Je - sus, der Hei - land? Sie schä - men sich Sein! —
nein! — Da en - det die Treu - e, sie schä - men sich Sein! —

16 *Refrain*

1.-3. Hilf, dass ich nim - mer, nim - mer mich schä - me, Je - sus, Dein! — Weiß

21

ich doch fest für al - le - zeit: Du schämst dich nie - mals mein! —